



Täglich verlassen etwa 1,5 Millionen Meter Rohrsysteme die Fränkischen Rohrwerke (links). Das Unternehmen fertigt Rohrtypen (rechts) in Nennweiten von 4,5 bis 800 mm. Die Rohre, welche die Werke in einem Zeitraum von 27 Tagen herstellen, würden ausreichen, um damit die Erde einmal zu umrunden.

# Kluge Lösung mit guten Ergebnissen

**Frachtmanagement** Gezielter IT-Einsatz in der Distributionslogistik birgt nach Meinung von Experten ein hohes Optimierungspotenzial. Die Fränkischen Rohrwerke haben es mit beachtlichem Erfolg genutzt.

> Steigende Ausgaben für Rohstoffe, Energie und Steuern zwingen Unternehmen immer stärker zu Kostensenkungen in allen Betriebsbereichen. Speziell in der Produktion und Fertigung sind viele Rationalisierungspotenziale jedoch weitgehend ausgeschöpft. Umso mehr wächst der Druck gerade auf die Bereiche Versand und Logistik. Auch in der Distributionslogistik seien allerdings herkömmliche Kostensenkungsmöglichkeiten wie etwa die Neuausschreibung von Transportaufträgen oder Terminkontrakte weitgehend ausgeschöpft, erklärt Professor Peter Klaus, Leiter der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft, und stellt fest: »In fast allen Bereichen der Transport- und Lagerwirtschaft, soweit sie von Dienstleistern bewirtschaftet werden, lassen sich Kostensenkungen heute kaum noch über den Preis erreichen, ohne die Dienstleister längerfristig auszubluten.« Geringe Rationalisierungsmöglichkeiten sieht der

Inhaber des Logistik-Lehrstuhls der Universität Erlangen-Nürnberg bestenfalls in einfachen Maßnahmen wie in einer optimierten Verlade- und Tourenplanung. Größere Einsparpotenziale sehen Experten dagegen bei Industrie- und Handelsunternehmen, die logistische Leistungen in Eigenregie abwickeln. Hier bietet die Neugestaltung von Logistiksystemen oft Potenziale von 15 bis 20 Prozent, berichtet beispielsweise Achim Schmidt, Leiter der Abteilung Unternehmensplanung des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik in Dortmund. »Bei der reinen Optimierung einzelner Prozesse oder Technikverbesserungen bewegen sich mögliche Kosteneinsparungen bei fünf bis zehn Prozent«, ergänzt Schmidt.

Ein gelungenes Beispiel hierfür liefern die Fränkischen Rohrwerke im bayerischen Königsberg. Der Baustofflieferant verwendet zwei verschiedene, maßgeschneiderte IT-Systeme zur Unterstützung der Logistikmitarbeiter und konnte damit die

Bearbeitungszeiten in der Versandabwicklung um 40 Prozent reduzieren und die Fehlerquote auf null senken.

Die Optimierung betrifft im Wesentlichen die Bereiche Frachtkosten und Prozesskosten, berichtet Michael Huck, Leiter Materialwirtschaft bei den Fränkischen Rohrwerken: »Wir wollten eine IT-gestützte Prozesskette implementieren, die eine kosten- und entfernungsoptimale Zusammenstellung der Kundenlieferungen zu Lkw-Ladungen unterstützt und andererseits den administrativen Aufwand für die Versandabwicklung und Frachtabrechnung senkt. Zudem wollten wir freie Kapazitäten innerhalb unseres Speditionsstamms besser ausnutzen und Leerkilometer reduzieren.«

## Spezielle Branchenlösungen

Für beide Aufgaben fand der Hersteller von Kunststoffrohren Hilfe bei kleineren Softwarehäusern, die sich auf Lösungen für die Logistikbranche spezialisiert haben, die Funktionen bieten, welche die marktführenden ERP-Programme nicht beinhalten, etwa die Abbildung von Transportsequenzen oder Angaben zu Transitbeständen und den Standorten einer Lkw-Flotte sowie Verkehrsinformationen.

Zur Verbesserung der internen Dispositionsprozesse wählte das Unternehmen das Transportplanungs- und Steuerungssystem Pracar 3000 des Softwareherstellers Wanko Informationslogistik aus dem bayerischen Ainring. Diese Lösung unter-

stützt die Disponenten bei Tourenplanung, Terminoptimierung und Frachtabrechnung und ermöglicht so eine frachtkostenoptimierte Vertourung.

### **Doppelter Nutzen**

Die Frachtvergabe optimiert die Kommunikationsplattform Tisys der Ulmer Transporeon GmbH. Dessen Modul Ticap gibt dem Verloader die Möglichkeit, Transportaufträge unter vorher ausgewählten Spediteuren und Frachtführern online auszusuchen und dafür schnell und sicher die passenden Frachtangebote zu erhalten. Der Materialwirtschaftsleiter freut sich über das Ergebnis: »So konnten wir unseren Frachtführerstamm bei gleichbleibend hoher Qualität vergrößern und zugleich die Frachtpreise reduzieren.«

Die Erweiterung des Frachtführerportfolios hilft zudem, Kapazitätsengpässe zu vermeiden und die Sendungsvergabe zu beschleunigen. Das Unternehmen kann deshalb auch solche Aufträge termingerecht erfüllen, die mit speziellen Fahrzeugen transportiert werden müssen.



Mit einem durchgehend IT-gestützten Frachtmanagement erreichten die Fränkischen Rohrwerke die Optimierung der Prozesse, was zu einer deutlichen Umsatzsteigerung pro Logistikmitarbeiter führte.

Vorteile bietet die elektronische Auftragsvergabe auch den angeschlossenen Spediteuren, die online nach Anschlussladungen suchen können, um dadurch Leerfahrten zu vermeiden.

Materialwirtschaftsleiter Michael Huck von den Fränkischen Rohrwerken ist zu-

frieden mit den Ergebnissen der neuen, IT-gestützten Versandabwicklung: »Durch die Einführung von Pracar und Tisys haben wir die geplante Umsatzsteigerung pro Logistikmitarbeiter mit 14 Prozent weit übertroffen.« <

[www.wanko.de/www.transporeon.com](http://www.wanko.de/www.transporeon.com)

# [sə'plai tʃein 'mænɪdʒmənt]

*Wir wissen nicht nur, wie man's ausspricht*

